

Schreiben für's Hören

Drei Grundsätze sind zu beachten:

- **Radiotext ist Alltagssprache. Wesentliche Prämisse für unsere Alltagssprache ist VERSTÄNDLICHKEIT.**

Solche Texte werdend **sprechend** entworfen. Folgen sind:

meist kurze, klar strukturierte Sätze, aktive Verben (S-P-O-Regel),

(nicht: „Die Innenstadt von Nablus ist gegen 5 Uhr morgens (MEZ) von etwa 150 Soldaten der israelischen Armee unter Einsatz von Schusswaffen besetzt worden, wobei mindestens 12 Bewohner teilweise schwer verletzt wurden.“

Sondern: „Etwa 150 israelische Soldaten besetzten heute morgen die Stadt Nablus. Gegen 5 Uhr mitteleuropäischer Zeit drangen die Soldaten unter Einsatz von Schusswaffen in die Innenstadt vor. Bei den Gefechten gab es mindestens 12 zum Teil schwer Verletzte unter den Bewohnern der Stadt“

Vermeidung von Synonymen („es gibt keine Synonyme!“), einfache Wortwahl: Boris Becker (der Ex-Tennisprofi, der Leimener, der ...) eher: Boris Becker... Becker ... er ...

- **Im Radio kann nichts gesehen werden. Deshalb sollte Sprache im Radio BILDHAFT sein; Bilder meinen hier echte Bilder, keine Sprachspiele**

abstrakte Beschreibungen in Bilder übersetzen oder vereinfachen – Zahlen sind immer abstrakt, deshalb: *nicht* 66,2 %, *sondern* knapp zwei Drittel, *nicht* 216 Hektar, *sondern* etwa so groß wie der Halle-Leipziger Flughafen etc.

Sprachspiele vermeiden (Übersetzung- „was ist eigentlich gemeint?“ – kostet Kraft und Konzentration und ist selten wirklich witzig)

Bilder können neben Visuellem auch andere Sinne ansprechen- „wie riecht, wie fühlt sich etwas an, wonach schmeckt es?“ oder auch: „woran erinnert mich das?“

- **Störungen sollten vermieden werden. Alles, was mich ins Grübeln kommen lässt, nimmt Aufmerksamkeit.**

Abkürzungen nur wenn sie geläufig sind (UNO, SPD, DDR), andere nur, wenn sie nötig sind; dann allerdings müssen sie eingeführt werden.

Fremdworte vermeiden: Wenn ein Fremdwort geläufig und treffender als die deutsche Umschreibung, dann problemlos, aber checken, ob alle dieses Fremdwort verstehen, ohne ins Grübeln zu kommen.

Reizworte vermeiden: Slang nur in special-interest-Sendungen (HipHop-Magazin, Antifa-Sendung usw.- ansonsten gilt: Jede Wortwahl auf „Reiz“-Gehalt prüfen (Assis, Nazis, olle Typen, Typen, Kids usw.)